

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 23 (1996)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

Forum

Jass macht Spass 4-7

Offizielles

9/10

Kultur

Das Bourbaki-Panorama 11

Wirtschaft

Kantonalbanken:
Rentabilität als Herausforderung 12

Tourismus

Der Kanton Tessin 13

Urnengang

Abstimmung vom 9. Juni 1996:
Landwirtschaft und
Staatssekretäre 14/15

Mosaik

16/17

Dialog

Leserbriefe 18

ASS-Info

19

Titelbild

Kriegsspiel aus dem Jahr 1810.
Die Verbreitung des Kartenspiels
wird der Reisläuferei zugeschrie-
ben. (Foto: Max Baumann)

IMPRESSUM

Die Schweizer Revue, Zeitschrift für die Aus-
landschweizer, erscheint im 23. Jahrgang in
deutscher, französischer, italienischer, engli-
scher und spanischer Sprache in mehr als 20
regionalen Ausgaben und einer Gesamtauf-
lage von über 310 000 Exemplaren. Regional-
nachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: René Lenzin (RL), Aus-
landschweizer-Sekretariat ASS (Leitung); Alice
Baumann (AB), Pressebüro Alice Baumann
Conception; Pierre-André Tschanz (PAT),
Schweizer Radio International; Redaktor der
offiziellen Mitteilungen: Robert Nyffeler (NYF),
Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003
Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inserate-
administration: Auslandschweizer-Sekretariat,
Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel.
+41 31 351 61 10, Fax +41 31 351 61 50,
PC 30-6768-9. Druck: Buri Druck AG,
CH-3084 Wabern.

Nr. 2/96 (16. 4. 1996)



In den Regionálnachrich-
ten der «Schweizer Re-
vue» sind Jassabende
fester Bestandteil der Vereinsbe-
richterstattung. Jassen gehört für
viele Auslandschweizerinnen und
Auslandschweizer zur Geselligkeit
und repräsentiert ein Stück Verbun-
denheit mit der Schweiz.

Obwohl in der heutigen Form
erst im 18. Jahrhundert von heim-
kehrenden Söldnern «importiert»,
wird der Jass doch als urschwei-
zerisch betrachtet. Kaum eine
Schweizerin und kaum ein Schwei-
zer, die mit den Begriffen Bock,
Trumpf, Stöck usw. überhaupt
nichts anfangen können. Ein Volks-
spiel, das im – und nicht zuletzt
dank dem – Fernsehen zu einem
Dauerbrenner geworden ist.

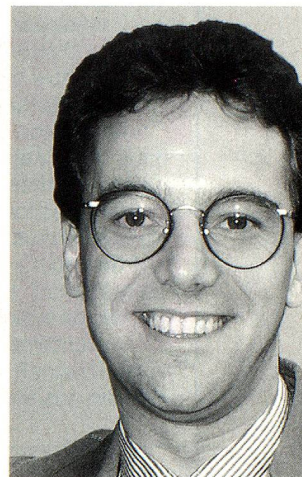
Die «Popularisierung» des Jass
durch das Boulevardmedium Fern-
sehen und durch die boomenden
Meisterschaften haben zur Heraus-
gabe des «Offiziellen Schweizer
Jassreglements» geführt, dessen
Verdienst es laut Vorwort ist, «im
Wirrwarr dieser kommunalen und
kantonalen Regelauslegungen für
Ordnung gesorgt zu haben». Dieses
Reglement wiederum hat diverse
«jassende Freigeister» auf den Plan
gerufen, für die genau diese Ord-
nung weder sinnvoll noch notwen-
dig ist.

Aus der Einsicht heraus, dass es
auf der Welt gewiss wichtigere Pro-
bleme gibt, wird sich die grosse
Mehrheit der Jasserinnen und Jas-
ser allerdings kaum um solche aka-
demisch anmutende Dispute küm-
mern und frisch und fröhlich drauf-
los jassen. Nach eigenen Abma-
chungen und Regeln. Ob mit oder
ohne Reglement wird es dabei ab
und zu erhitzte Gemüter und rote
Köpfe geben, werden Kartenglück

und Kartenpech die einen in Über-
mut, die andern in Rage versetzen,
werden Fehler zu bösen Blicken
führen. Aber trotz allem bleibt der
Jass in erster Linie ein Freizeitver-
gnügen, bei dem der Plausch im
Vordergrund steht.

Die weite Verbreitung des Jass
in der ganzen Schweiz, die
Fünfte mitgerechnet, hat uns da-
zu bewogen, uns
mit diesem Na-
tionalspiel etwas
ausführlicher aus-
einanderzusetzen.
Wir wollen aller-
dings nicht Jass-
rezepte liefern
und uns schon gar
nicht über die Vor-
züge und Nachteile
einzelner Jassarten
auslassen. Viel-
mehr möchten wir
die historischen
und sozialen Aspekte etwas unter
die Lupe nehmen. Unsere Absicht
ist es, dem jassenden Teil der Le-
serschaft Informationen über das
rein Technisch-Taktische hinaus zu
bieten und den nicht jassenden
nicht mit unverständlichem «Jass-
Chinesisch» zu langweilen.

Etwas ganz und gar schweizeri-
sches ist uns dazu eingefallen: Wir
haben die verschiedenen Landes-
teile an einen Tisch gesetzt und
zusammen jassen lassen. Mit
Erfolg und zur Freude aller.
Auch wenn der Jass – wie so
viele andere, das als typisch
schweizerisch empfunden wird –
nicht auf «unserem» Mist ge-
wachsen ist, wird er trotzdem
zu einem verbindenden Element.
Auch und insbesondere für
Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer.



René Lenzin